



Marktbericht

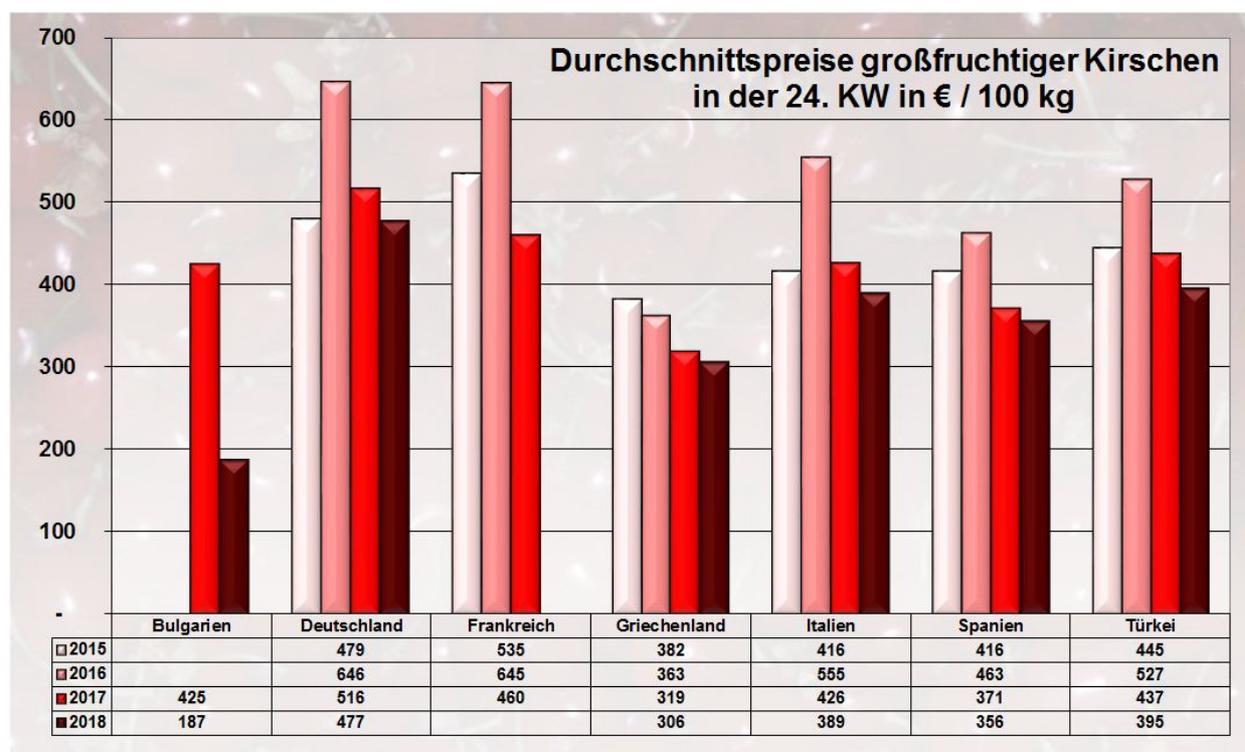
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 24 / 18 vom 20.06.2018 für den Zeitraum 11.06. – 15.06.2018

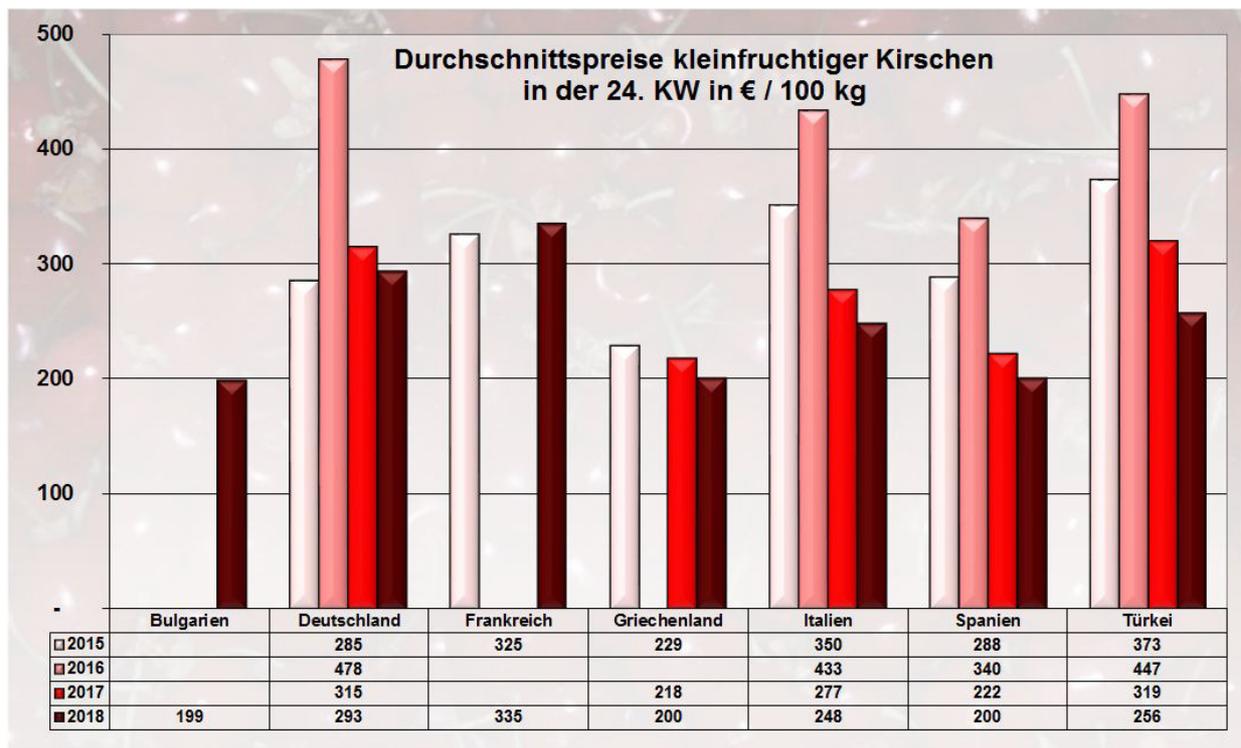
Kirschen

Es kam viel Bewegung in den Markt: Die Zufuhren verdichteten sich, insbesondere die Präsenz der einheimischen Partien wuchs beträchtlich an. Doch auch die spanischen, italienischen und türkischen Anlieferungen dehnten sich aus. Mancherorts konnte die Nachfrage mit der verstärkten Verfügbarkeit nicht Schritt halten. Zudem überzeugte die Qualität nicht immer: In Berlin schmeckten italienische Ferrovias kaum, in München litten kleine französische Bigarreaus unter Fruchtliegen, in Hamburg waren bulgarische Importe zu weich und in Köln passten die organoleptischen Eigenschaften der südeuropäischen Offerten den Kunden nicht. Infolge der intensivierte Versorgung standen mittlerweile die großen Produkte ab 30 mm+ im Mittelpunkt. Kleinere Kaliber vergünstigten sich häufig. Im Süden Deutschlands war nur wenig ansprechende einheimische Ware zu finden; massive Regenfälle ließen nach einer längeren Wärmeperiode die Früchte am Baum platzen. Das Interesse zeigte sich durchaus freundlich, dennoch waren sinkende Notierungen nur sehr selten zu vermeiden. In Berlin zogen die Bewertungen für knackige, tiefrote badische Chargen indes auf fast 8,- € je kg an.



HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3943 oder – 3957
Fax: 030 1810 6845 3474



Äpfel

Neuseeland dominierte mit Braeburn und Royal Gala und ergänzte mit Cox Orange und Kanzi das Geschehen. Aus Chile standen mit Royal Gala, Pink Lady, Elstar, Braeburn und Granny Smith einige Varietäten bereit. Erste südafrikanische Braeburn und Granny Smith traten in Frankfurt in 18-kg-Kisten auf. Argentinien und Brasilien komplettierten die Zuflüsse aus Übersee. Diese bestimmten die Szenerie, da die europäischen Partien kaum noch anzutreffen waren. Einige einheimische, italienische und niederländische Erzeugnisse gab es noch, allerdings ließ deren Güte immer öfter zu wünschen übrig. Allein in Berlin waren sie noch so begehrt, dass die Früchte der südlichen Hemisphäre ihre Marktbeherrschung nicht weiter ausbauen konnten. Generell konnte der Bedarf mühelos befriedigt werden. Die Kurse verharrten dabei meist auf bisherigem Niveau.

Birnen

Andere Obstsorten befanden sich im Mittelpunkt des Interesses, weshalb die Vermarktung recht ruhig und unspektakulär verlief. Die Nachfrage wurde mit chilenischen, südafrikanischen und argentinischen Importen problemlos gedeckt. Italienische Abate Fetel sowie niederländische und belgische Conference rundeten die Geschäfte ab. Die Notierungen blieben oftmals konstant, sofern die Qualität der Früchte überzeugte. Konditionsschwache Produkte vergünstigten sich selbstredend. In Frankfurt kosteten italienische Sommerbirnen 2,50 € je kg; sie generierten einen passablen Zuspruch.

Tafeltrauben

Die Präsenz der italienischen Zufuhren wuchs an, unter anderem standen Black Magic, Regina und Victoria bereit. Ägypten beteiligte sich ebenfalls mit einigen Mengen am Geschehen. Südafrika und Chile verloren hingegen an Bedeutung; die Offerten litten mancherorts unter einer nachlassenden Haltbarkeit. Türkische Partien überzeugten in Frankfurt hinsichtlich ihres Geschmacks nicht gänzlich. Obwohl sich das Interesse punktuell durchaus freundlich präsentierte, blieben Verbilligungen nicht komplett aus. In Berlin erschwerten Rückläufer aus dem LEH die Geschäfte am Platz.

Erdbeeren

Regenfälle schränkten die Verfügbarkeit erstklassiger Ware auf manchen Plätzen ein. Zudem waren viele Chargen mit einer mangelhaften Güte vorzufinden, sodass sich infolge der uneinheitlichen Qualität die Preisspanne in beide Richtungen öffnete. Erst ab der Wochenmitte verbesserte sich die Lage, da sich die organoleptischen Eigenschaften der Früchte steigerte. Die Unterbringung verlief zunächst sehr langsam,

erst zum Wochenende hin griffen die Kunden beherzter zu. Mengeninduziert konnte für hochwertige Partien in der Regel mehr verlangt werden. Rückläufer aus dem LEH beeinträchtigten in München das Geschehen am Markt. Beherrscht wurde das Angebot von inländischen Zuflüssen, belgische und italienische ergänzten es.

Aprikosen

Spanische und italienische Abladungen dominierten das Geschehen vor französischen und griechischen. Türkische Zuckeraprikosen, Sekerpare, dehnten ihre Präsenz aus und wurden in der Regel freundlich aufgenommen. Generell überzeugten die Offerten hinsichtlich Ausfärbung und Geschmack, insbesondere die französischen Partien konnten demzufolge problemlos abgesetzt werden. Der Verkauf der spanischen und italienischen Anlieferungen hingegen stockte ab und an ein wenig. Insgesamt konnte der Bedarf mit Leichtigkeit befriedigt werden. Die Preise blieben meist konstant und mussten nur bei zu weichen Produkten gesenkt werden.

Pfirsiche und Nektarinen

Spanien prägte die Vermarktung vor Italien. Griechenland und die Türkei ergänzten. Die Abladungen wuchsen augenscheinlich an und genügten, um die Nachfrage zu decken. Diese fiel vereinzelt recht schwach aus, mancherorts aber auch durchaus freundlich. Qualitativ ansprechende Ware war in Köln knapp, weshalb die Kurse anstiegen. Ansonsten verharrten die Kurse oftmals auf bisherigem Niveau, sofern die Güte der Offerten keine Wünsche offenließ. In Berlin trafen inzwischen vermehrt große Kaliber ein, was sich negativ auf die Bewertungen der kleineren Sortierungen auswirkte. Paraguayos waren in der Hauptstadt zu umfangreich vorhanden; eine Räumung gelang nicht völlig, was sich negativ auf die Haltbarkeit und später auch auf die Kurse niederschlug. In Frankfurt stießen die Früchte nur auf wenig Beachtung; selbst gewährte Vergünstigungen beschleunigten das Geschäfte nicht merklich.

Kiwis

Neuseeland herrschte vor, Chile und Italien folgten. Die Versorgung harmonierte mit der Nachfrage, die sich mancherorts eher schleppend zeigte. Die Qualität überzeugte meist. Bei einem steten Zugriff seitens der Kunden bewegten sich die Notierungen nicht wesentlich. Nur in München kletterten sie ein bisschen aufwärts.

Zitronen

Inzwischen wuchs die Konkurrenz für Spanien an: Argentinien und Südafrika beteiligten sich vermehrt am Geschehen. Dies wirkte sich negativ auf die Kurse der spanischen Offerten aus, die meist abwärts tendierten. Das Interesse konnte dabei problemlos gestillt werden.

Bananen

Die Unterbringungsmöglichkeiten begrenzten sich augenscheinlich, da andere Obstarten im Mittelpunkt standen. Da die Bereitstellung aber darauf abgestimmt wurde, mussten die Händler ihre Aufrufe nur selten modifizieren. Hier und da sanken die Bewertungen ein wenig ab, mal für die Zweitmarke, manchmal zusätzlich für die Drittmarken.

Blumenkohl

Es gab fast ausschließlich einheimische Chargen, nur in Köln ergänzten belgische in minimalen Mengen das Geschehen. Die Nachfrage war nicht besonders stark ausgeprägt, mitunter präsentierte sie sich sehr schwach. Obwohl die angebotene Qualität durchaus überzeugte und die Kopfgrößen den Kunden gefielen, ließen sich Vergünstigungen daher nicht immer vermeiden.

Salat

Eissalat stammte meist aus Deutschland. In Frankfurt trafen daneben belgische, in Köln zudem niederländische Partien ein, die hinsichtlich ihrer Güte vollends überzeugten. Die Bewertungen entwickelten sich bei einem in der Regel steten Zugriff unterschiedlich: In Berlin und Frankfurt zogen sie für knackige Offerten an, in München bröckelten sie hingegen angebotsbedingt ab. In Köln etablierten sich bei den niederländischen Anlieferungen je nach Frische eine breite Preisspanne. Belgischer Kopfsalat war mancherorts doppelt so teuer wie einheimischer, was das Interesse an ihm doch ziemlich schmälerte. Die deutschen Abladungen wurden hingegen stetig abgesetzt und die Notierungen veränderten sich nur sel-

ten. In der Hauptstadt zogen sie im Wochenverlauf ein wenig an. Der Verkauf von Bunten Salaten gestaltete sich mengeninduziert mitunter schwierig und die Händler waren ab und an gezwungen, ihre bisherigen Aufrufe zu senken. Endivien aus Deutschland und Belgien wurden kontinuierlich untergebracht und die Forderungen blieben konstant.

Gurken

Das Sortiment setzte sich aus einheimischen, niederländischen und belgischen Zufuhren zusammen. Der Bedarf konnte ohne Schwierigkeiten gedeckt werden, da sich die Zuflüsse intensiviert hatten. Die Kurse blieben oftmals stabil. In Frankfurt bröckelten sie ab der 2. Wochenhälfte ein wenig ab. In München hingegen fielen die Notierungen ab Montag, um ab Mittwoch anschließend stabil zu bleiben. In Hamburg mussten die Kunden für die kleineren Kaliber tiefer in die Tasche greifen. Minigurken aus den Niederlanden, Deutschland und Belgien wurden stetig verkauft. Polen und die Türkei ergänzten die Szenerie. Das Auftauchen der türkischen Importe setzte in Hamburg die etablierten einheimischen Parteien ein wenig unter Druck. Die Bewertungen verharrten meist auf bisherigem Niveau.

Tomaten

Die Vermarktung verlief sehr schwierig: Umfangreiche Abladungen aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden sowie ein recht schwaches Interesse sorgten unisono für Vergünstigungen. Diese setzten sich auf manchen Plätzen bis zum Wochenende hin durch, auf einigen Plätzen allerdings auch nur an den ersten Tagen. Die Bestände wurden durch diese Maßnahme zumindest gelindert. Auch erstklassige und organoleptisch ansprechende Ware war von den Verbilligungen betroffen. Ab und an konnte man bei einzelnen Varietäten ab Donnerstag die Forderungen wieder leicht erhöhen, so etwa in Hamburg bei den Fleischtomaten oder in München bei den Runden Tomaten. Abgerundet wurde das Geschehen durch wenige spanische und französische Zuflüsse.

Gemüsepaprika

Die Niederlande dominierten vor der Türkei und Belgien. Mit spanischen, deutschen und marokkanischen Chargen gab es daneben noch andere Lieferländer, die aber allesamt nur komplettierenden Charakter hatten. Dennoch setzten die neuen günstigeren marokkanischen Produkte in Berlin die etablierten niederländischen unter Druck, da diese ca. 40 % teurer waren und daher in der Kundengunst sanken. Insgesamt war ein uneinheitlicher Handel zu beobachten, in dem die Kurse immer wieder stiegen und fielen. In Hamburg wurde für rote niederländische Offerten anfangs so viel verlangt, dass die Geschäfte stagnierten und erst nach gewährten Vergünstigungen wieder anliefen. In Frankfurt zogen die Preise für türkische Kultivare um bis zu 25 % an. Summa summarum konnte das Interesse ohne Anstrengungen gestillt werden.

Spargel

Die Luft ist raus: Die Vermarktung verlief sehr schleppend und auch die angebotenen Qualitäten ließen mittlerweile Wünsche offen. Einige Händler hatten sich aus dem Verkauf bereits verabschiedet. Sowohl die grünen als auch die weißen und violetten Stangen wurden zwar kontinuierlich, aber dennoch recht langsam untergebracht. Preisliche Verschiebungen waren indes kaum auszumachen. Auf einzelnen Plätzen kam es ab Mittwoch zu leichten Verteuerungen, die aber nicht gravierend ausfielen.

Zwiebeln

Bei der Haushaltsware dominierte Neuseeland vor den Niederlanden und Australien. Im Segment der Gemüsezwiebeln prägte Spanien vor Chile das Geschehen. In beiden Bereichen verlief die Unterbringung kontinuierlich, sodass es bezüglich der Notierungen zu keinen wesentlichen Veränderungen kam. Mit ersten frischen einheimischen Offerten wird in den nächsten Wochen gerechnet.

Weitere Informationen

Frankfurt

Eine sehr umfangreiche Bereitstellung bei deutschen Himbeeren führte ab Donnerstag zu merklichen Vergünstigungen, zusätzlich belasteten spanische und portugiesische Importe zu 0,60 € je 125-g-Schale. Das Interesse an Heidelbeeren blieb hinter den Erwartungen. Neu italienische und spanische Feigen räumten zu 4,- bis 5,- € je kg recht flott. Das Interesse an Saftorangen konnte durch ägyptische und marokkanische Chargen gedeckt werden. Diverse italienische und spanische Sorten an Susinen räumten zu 2,50 € je kg befriedigend. Die Saison von Buschbohnen wurde mit Zufuhren aus dem Inland und Polen eröffnet. Erste polnische Wachsbohnen waren ab Donnerstag erhältlich. Gut beachtet wurden deutscher Lauch, sowie Wirsing. Die zu trockene Witterung und die daraus resultierende kleinere Erntemenge führte zu sehr festen Preisvorstellungen bei osteuropäischen Pfifferlingen. Steinpilze waren konditionell sehr instabil, daher verzichtete man zum Wochenendgeschäft auf weitere Lieferungen.

Hamburg

Wegen Zuwächse spanischer Pflaumen, Red Beaut, drifteten die Preise je nach Größe und Rotanteil auseinander. Importe aus Südafrika ließen sich kaum noch vermitteln. Üppig vorhandene Melonen vergünstigten sich. Deutsche Buschbohnen starteten zu 3,80 € je kg und Schneidebohnen zu 3,25 € in die Kampagne; die Notierungen der Konkurrenz bröckelten daraufhin ab. Angesichts des harten Wettbewerbs mussten die Forderungen bei losen Speisemöhren aus dem Mittelmeerraum gesenkt werden.

Köln

Die Marktlage war über die gesamte Woche gesehen geprägt von meist ruhigen Geschäften. Insgesamt erweiterte sich das Sortenspektrum nochmals. So trafen in kleinsten Mengen erste einheimische Heidelbeeren sowie rote Johannisbeeren und Stachelbeeren ein. Vereinzelt traten erste inländische Auberginen auf.

München

Das Beerenangebot vergrößerte sich schnell und wurde mit polnischen Himbeeren und Waldheidelbeeren ergänzt. Das Angebot an Wassermelonen war für die Nachfrage zu umfangreich; für türkische, griechische und italienische Offerten mussten die Bewertungen herabgesetzt werden. Aufgrund des sommerlichen Wetters blieb der Bedarf an Mangos, Papayas und Ananas hoch. Italienische Feigen lösten die brasilianischen Produkte ab. Inländische Buschbohnen und Stangenbohnen blieben knapp; die Notierungen bröckelten dennoch sukzessive ab. Lauch verteuerte sich deutlich. Pfifferlinge wurden nun mit reichlicheren Mengen aus Rumänien und Serbien zugeführt und die Kurse gaben spürbar nach. Steinpilze verknappten sich und die Haltbarkeit war hitzebedingt recht eingeschränkt.

Berlin

Die Präsenz von Beerenobst wuchs merklich an. Himbeeren aus Spanien fanden regen Anklang, insbesondere da die Qualität meistens gut und die geforderten 1,30 bis 1,90 € je 125-g-Aufmachung äußerst ansprechend waren. Brombeeren aus Deutschland und Mexiko generierten zu 3,- bis 4,- € je 250-g-Schale kaum Zuspruch. Im Gegensatz dazu wurden rote Johannisbeeren aus heimischen Anbau trotz Preisen von 3,- € je 500 g gerne gekauft. Grüne und rote Stachelbeeren aus Süddeutschland ließen sich zu 3,00 bis 3,50 € je 500-g-Aufmachung flott unterbringen.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 24 / 2018 vom 11.06.18 bis 15.06.18		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		2017	20. KW 2018	23. KW 2018	24. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Braeburn	Chile	75/80	129		161	161		161			
Braeburn	Italien	70/75		168	152	164		145			170
Braeburn	Italien	75/80	105	194	184	174		165			175
Braeburn	Neuseeland	70/75	164	181	175	173	178	167	197	175	170
Braeburn	Neuseeland	75/80	166	185	187	185	186			186	180
Braeburn	Neuseeland	80/85	174	183	183	183	183				
Braeburn	Südafrika	75/80	155			167	167				
Campur/Red Chief	Chile	75/80				170	170				
Campur/Red Chief	Italien	80/85		160	173	190					190
Cox Orange	Neuseeland	70/75	154	180	183	185	183		186		
Cox Orange	Neuseeland	75/80	182	182	198	198	198				
Elstar	Chile	70/75	154	183	205	198	164		219		
Elstar	Chile	75/80	125	206	203	219		219			
Elstar	Deutschland	lose	84	159	171	170	157	145			199
Golden Delicious	Deutschland	lose	84	131	122	118				120	115
Golden Delicious	Italien	lose		146	145	144				144	
Golden Delicious	Italien	70/75		126	125	122	125	120			
Golden Delicious	Italien	75/80	100	139	137	138	140	130			
Golden Delicious	Italien	80/85		153	155	158	158				
Granny Smith	Chile	70/75	156	169	171	169				169	170
Granny Smith	Chile	75/80	147	174	173	168		160		175	
Granny Smith	Italien	70/75	96	139	135	133	130	110		149	135
Granny Smith	Italien	75/80	111	156	155	156	150	130	195		145
Granny Smith	Italien	80/85		158	157	157	158				155
Jazz	Neuseeland	70/75	193	242	242	250	232		245		290
Jazz	Neuseeland	75/80	204	244	218	212	232	236		180	
Jonagold	Belgien	80/85		180	180	180					180
Jonagold	Deutschland	lose	75	130	127	138	149	100		120	140
Jonagored	Deutschland	lose	63	125	115	130	145	100			
Kanzi	Neuseeland	70/75			256	251				251	
Kanzi	Neuseeland	75/80			280	280		280			
Pink Lady	Argentinien	70/75			200	200		200			
Pink Lady	Argentinien	75/80			247	246	240	246		248	
Pink Lady	Chile	70/75	207		278	274			283		270
Pink Lady	Chile	75/80	219		261	259	262	256		248	280
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	70/75	158		175	175					175
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	75/80		150	147	149		147		144	185
Tenroy/Royal Gala	Chile	65/70				167	167				
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	132	150	152	155	167		167	137	170

KW 24 / 2018 vom 11.06.18 bis 15.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2017	20. KW 2018	23. KW 2018	24. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	120	152	150	153		147		142	180
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	165	173	172	170	167		190	161	175
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	162	169	171	168	172	161		167	185
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	80/85		183	188	184	177				195
Birnen											
Abate Fetel	Argentinien	70/75	164	165		192	192				
Abate Fetel	Chile	65/70		200	210	178	138				205
Abate Fetel	Chile	70/75	152	167	170	172	173	155			215
Abate Fetel	Chile	75/80	173	168	163	164	180	160	180	156	
Abate Fetel	Italien	70/75		170	168	170	170				
Abate Fetel	Italien	75/80		194	190	191	193		190		
Abate Fetel	Italien	80/85		209	211	204	210		200		
Abate Fetel	Südafrika	65/70	145	155	238	238	238				
Abate Fetel	Südafrika	70/75	166	174	165	175		164			215
Abate Fetel	Südafrika	75/80	189		165	183				164	220
Conference	Belgien	lose		125	130	130					130
Conference	Niederlande	lose	110	123	128	115		115			
Conference	Niederlande	65/70			115	115	115				
Forelle	Chile	65/70	178	220	192	210	218				200
Forelle	Chile	70/75	192	201	194	193	186	180		208	215
Forelle	Südafrika	65/70	181	199	184	180	203	160			210
Forelle	Südafrika	70/75	201	188	179	179		170		181	215
Forelle	Südafrika	75/80	219	214	226	250			250		
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	129	140	140	133		133			
Packham's Triumph	Argentinien	75/80	130	149	136	121	160	150	146	107	
Packham's Triumph	Chile	65/70			117	117	117				
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	112	108	106	113	112	100			135
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	127	118	114	121	121	108		128	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	131	120	128	127	127				
Rote Williams Christ	Argentinien	75/80		172	172	172				172	
Sonstige Sorten	Argentinien	70/75		161	161	158		158			
Sonstige Sorten	Südafrika	70/75		162	153	150		150			
Sonstige Sorten	Südafrika	75/80		178	164	160		160			
Williams Christ	Argentinien	70/75		118	140	165					165
Williams Christ	Argentinien	75/80		103		170					170
Williams Christ	Argentinien	80/85				175					175
Tafeltrauben											
Barlinka	Südafrika	/		304	296	280					280
Black Magic	Italien	/	396		382	326	313	306	359	339	333
Cardinal	Türkei	/				217	217				
Crimson Seedless	Ägypten	/			329	322		322			
Crimson Seedless	Chile	/	293	314	293	275	259	255	329	304	
Crimson Seedless	Südafrika	/	292	309	301	297	322	253	367	311	290
Dauphine	Südafrika	/				220					220
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Ägypten	/			328	308	308				
Flame Seedless	Ägypten	/	382		351	314	311	283	344	314	
Prime Seedless	Ägypten	/	308	407	314	302	304	311	357	283	
Red Globe	Chile	/	241	222	210	257	257				
Regina/Waltham Cross	Italien	/				320	320				
Sonstige Sorten	Ägypten	/		400	341	313	319	328		312	305
Thompson Seedless	Chile	/	258	305	321	290	183	261	360		
Thompson Seedless	Italien	/			380	280					280
Thompson Seedless	Südafrika	/	289	301	325	328	328				
Victoria	Italien	/	389		376	321	340	307	367	314	341

KW 24 / 2018 vom 11.06.18 bis 15.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2017	20. KW 2018	23. KW 2018	24. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Erdbeeren											
/	Deutschland	/	240	319	243	309	320	265	322	319	270
Aprikosen											
/	Frankreich	/	253		377	348	342	335	325	359	345
/	Griechenland	/	178		157	192				200	163
/	Italien	/	248	328	231	242	250	220	239	244	229
/	Spanien	/	209	340	203	228	269	200	268	225	208
/	Türkei	/	384	318	295	296	300	244		300	
Süßkirschen											
großfruchtig	Bulgarien	/	425			187		174		200	
großfruchtig	Deutschland	/	516		520	477	492	487	409	468	493
großfruchtig	Griechenland	/	319	489	376	306	325	283	231	313	312
großfruchtig	Italien	/	426	725	434	389	320	398		395	363
großfruchtig	Spanien	/	371	645	392	356	433	281	355		337
großfruchtig	Türkei	/	437	698	476	395	381	339	352	406	373
kleinfruchtig	Bulgarien	/				199	234	128			
kleinfruchtig	Deutschland	/	315		342	293	317	184	225	332	210
kleinfruchtig	Frankreich	/			325	335	339			325	
kleinfruchtig	Griechenland	/	218	600	321	200					200
kleinfruchtig	Italien	/	277	689	240	248	250				245
kleinfruchtig	Spanien	/	222	572	203	200		155	235		175
kleinfruchtig	Türkei	/	319		300	256	260				225
Nektarinen											
gelbfleischig	Frankreich	A	282			397	462		375		
gelbfleischig	Italien	AA	206		260	247	249	222		256	225
gelbfleischig	Italien	A	174		234	224	220	212		229	
gelbfleischig	Italien	B	141		181	155		155			
gelbfleischig	Spanien	>AA	195			279	319	249	330		
gelbfleischig	Spanien	AA	204	365	289	279	298	231	358	275	299
gelbfleischig	Spanien	A	178	347	262	250	284	206	299	253	238
gelbfleischig	Spanien	B	149	296	231	191			250		187
weißfleischig	Spanien	>AA				370	370				
weißfleischig	Spanien	AA	237	325	296	275	322	259			
weißfleischig	Spanien	A	200		253	237		235			241
weißfleischig	Spanien	B	178	258	213	183		185			180
Pfirsiche											
gelbfleischig	Frankreich	AA	286		300	318			318		
gelbfleischig	Frankreich	A	280			413	413				
gelbfleischig	Griechenland	AA				150					150
gelbfleischig	Griechenland	A			135	135					135
gelbfleischig	Griechenland	B		180	120	157		157			
gelbfleischig	Italien	AA	179	300	254	232	208	233		244	
gelbfleischig	Italien	A	156	275	235	201	162	209		211	206
gelbfleischig	Italien	B	116	250	208	162		162			
gelbfleischig	Spanien	>AA	183			315	299		290		350
gelbfleischig	Spanien	AA	192	353	266	257	267	226	333	241	318
gelbfleischig	Spanien	A	167	318	232	223	257	201	269	211	239
gelbfleischig	Spanien	B	127	269	196	198					198
weißfleischig	Spanien	>AA				250		250			
weißfleischig	Spanien	AA	167	300	300	275	317	266			
weißfleischig	Spanien	A	170	290	229	227	311	220			224
weißfleischig	Spanien	B	120	254	184	175		165			196

KW 24 / 2018 vom 11.06.18 bis 15.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2017	20. KW 2018	23. KW 2018	24. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Pflaumen</u>											
Red Beaut	Italien	/				211	211				
Red Beaut	Spanien	/	213		273	236	273	199			
<u>Kiwis</u>											
/	Chile	25/27			135	135		135			
/	Chile	30/33	180	166	166	168	160			164	195
/	Chile	36/39				175					175
/	Griechenland	30/33		200	220	195					195
/	Italien	25/27	175	242	235	232	208	241	292	230	255
/	Italien	30/33	168	199	205	214	193	233	217	217	
/	Italien	36/39	159	191	144	142		138			150
/	Neuseeland	25/27	341		352	353	365	343			
/	Neuseeland	30/33	318		318	327		329	368	297	400
/	Neuseeland	36/39	266		308	293		299	285		
<u>Orangen</u>											
Delta Seedless	Spanien	3/4		103		90					90
Delta Seedless	Spanien	5/6		94	83	81		82			70
Delta Seedless	Spanien	7/8		80	83	81		82			60
Lane Late	Spanien	1/2	105	103	105	106	104	104	109		
Lane Late	Spanien	3/4	106	94	93	92	97	92			83
Lane Late	Spanien	5/6		87	89	86	94				72
Midknight	Spanien	1/2				104	110	97			
Midknight	Spanien	3/4				97	97				
Midknight	Spanien	5/6				90	90				
Sonstige Blondorangen	Spanien	1/2				103	103				
Valencia Late	Ägypten	1/2				76	76				
Valencia Late	Ägypten	3/4		68	70	70	70				
Valencia Late	Ägypten	5/6	73	65	64	63	63				65
Valencia Late	Ägypten	7/8	69	62	64	64	63		73		60
Valencia Late	Marokko	3/4				73	73				
Valencia Late	Marokko	5/6	82			70	70				
Valencia Late	Marokko	7/8	74	74	63	61		61			
Valencia Late	Spanien	3/4				103	103				
Valencia Late	Spanien	7/8		90	84	74		74			
<u>Zitronen</u>											
/	Argentinien	1/2			189	184		184			
/	Argentinien	3/4	168		194	190	187	190			192
/	Italien	1/2		213	206	206	206				
/	Italien	3/4		200	200	198	198				
/	Spanien	1/2	175	193	199	201	197				205
/	Spanien	3/4	179	193	196	200	188	194	203	206	202
/	Spanien	5/6	149	180	188	197				197	
/	Südafrika	1/2			193	193	193			193	
/	Südafrika	3/4	160		173	176	187	173			
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	139	134	135	134	136	133	156	138	127
Sonstige Marken	/	/	105	104	102	102	91	101	106	110	102
<u>Artischocken</u>											
/	Frankreich	/	189	256	220	218	270	207		188	
/	Italien	/	199	133	146	146		192		127	
/	Spanien	/		197	190	211		211			

KW 24 / 2018 vom 11.06.18 bis 15.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2017	20. KW 2018	23. KW 2018	24. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Auberginen</u>											
/	Belgien	/	159	160	151	155	153	185			
/	Deutschland	/	200		189	174	178		190	168	
/	Italien	/	150	138	127	121	130			118	
/	Niederlande	/	202	168	141	160	154	175	184	140	173
/	Spanien	/	133	136	114	110				110	
/	Türkei	/	192	186	188	177	198	182	203	156	160
<u>Blumenkohl</u>											
/	Belgien	6er	79	136	112	108			108		
/	Deutschland	6er	104	141	101	95	104	92	106	90	96
/	Deutschland	8er	87	107	84	76		76			
<u>Möhren</u>											
lose	Belgien	/	57	73	78	77	83		98	70	
lose	Italien	/	65	102	107	105	114	94	113	98	120
lose	Niederlande	/	65	83	80	84	84		91	74	100
lose	Spanien	/		110	117	106		95			120
<u>Bohnen</u>											
Buschbohnen	Deutschland	/	434		428	414	382	363	475	414	
Buschbohnen	Italien	/	296	341	309	309		270		300	351
Buschbohnen	Marokko	/	319	344	344	328		150	494	263	
Buschbohnen	Polen	/	390		370	384	400	327	445		
Stangenbohnen	Deutschland	/	410		389	406	323	325	599	388	375
Stangenbohnen	Marokko	/	260	260	251	237	225		315	210	210
Stangenbohnen	Spanien	/	225	200	238	236	312	247	325	209	
<u>Eissalat</u>											
/	Deutschland	/	48	70	54	50	54	51		50	48
/	Niederlande	/	53	76	62	57	56		60		
<u>Endivien</u>											
/	Belgien	/	127	135	122	129	121		133		
/	Deutschland	/	83	102	87	84	77	79	107		
<u>Kopfsalat</u>											
/	Belgien	/	52	85	81	83	91		99	72	
/	Deutschland	/	42	56	46	47	47	42	64	46	50
<u>Gurken</u>											
mini	Deutschland	/	165	180	182	176	160	215	185	160	210
mini	Niederlande	/	180	186	185	182	172	204	186	170	199
Schlangengurken	Belgien	350/400	89	159	132	128	125			129	
Schlangengurken	Belgien	400/500	97	143	127	126	129	91		126	
Schlangengurken	Belgien	500/600	83	126		100			100		
Schlangengurken	Belgien	600/750	63	95	119	94	94				
Schlangengurken	Deutschland	300/350		161	148	109					109
Schlangengurken	Deutschland	350/400	100	164	127	118	133	104	121	119	121
Schlangengurken	Deutschland	400/500	93	151	128	126	134	111	132	126	133
Schlangengurken	Deutschland	500/600	86	139	120	118	117	92	118	125	
Schlangengurken	Niederlande	300/350			108	102		102			
Schlangengurken	Niederlande	350/400	101	161	137	127	121	106		134	124
Schlangengurken	Niederlande	400/500	97	154	133	127	133	109	166	114	133
Schlangengurken	Niederlande	500/600	99	125	112	112	119		101	102	105
Schlangengurken	Niederlande	600/750		108	101	110	110				

KW 24 / 2018 vom 11.06.18 bis 15.06.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2017	20. KW 2018	23. KW 2018	24. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Tomaten</u>											
Fleisch	Belgien	/	96	148	93	86	89	92	106	81	90
Kirsch	Belgien	/	214	275	252	224	214		317	204	
Kirsch	Italien	/	163	198	165	157	171	133		155	195
Kirsch	Niederlande	/	229	276	235	229	192	177	380	217	215
Rispen	Belgien	/	94	123	81	73	75	93	84	67	84
Rispen	Deutschland	/	154	226	177	145	173	146		170	82
Rispen	Niederlande	/	92	119	74	68	74	59	85	68	67
runde	Belgien	/	88	110	77	78	76	121		77	75
runde	Niederlande	/	89	114	77	75	75	66	74	77	80
<u>Gemüsepaprika</u>											
gelber	Belgien	/	187	280	245	212	208				230
gelber	Deutschland	/	283	360	330	310		310			
gelber	Marokko	/	136		159	155		140			200
gelber	Niederlande	/	207	267	250	220	221	190	254	210	239
gelber	Spanien	/		221	210	185				185	
grüner	Belgien	/	208	224	213	207	200	200			215
grüner	Marokko	/	153		144	140		140			
grüner	Niederlande	/	231	233	210	211	200	190	228	190	235
grüner	Türkei	/	139	143	160	173	170	175	182	180	158
roter	Belgien	/	186	274	327	280	262	260			350
roter	Deutschland	/	287	330	400	279		365			250
roter	Marokko	/	134		238	193		188			200
roter	Niederlande	/	197	267	318	269	259	240	287	275	287
roter	Spanien	/		212	230	230				230	
roter	Türkei	/	218	184	204	220	209	200	211	233	215
<u>Lauch</u>											
/	Belgien	/	110	85	101	126	117	119	132	145	
/	Deutschland	/	113	85	102	147	154			139	150
/	Frankreich	/	115		167	152	200	130		149	171
<u>Speisezwiebeln</u>											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	71	90	89	88	89	84	100		
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	41	64	61	63	62		68	59	70
Haushaltsware	Australien	/	88	91	88	88	88	88			
Haushaltsware	Neuseeland	/	94	93	90	89	93	86	94	92	105
Haushaltsware	Niederlande	/	34	39	40	43	38			39	58
<u>Spargel</u>											
grüner	Deutschland	/	809	441	631	712	717		780	678	640
grüner	Niederlande	/			438	538		538			
grüner	Spanien	/	360	300	331	414	470				380
violetter	Deutschland	/	394	234	220	304	330	330	351	205	338
weißer	Deutschland	/	497	324	338	428	478	423	524	379	428
weißer	Niederlande	/	454	306	330	393	213		483		
weißer	Polen	/	430	240		390					390
<u>Zucchini</u>											
/	Belgien	/	167	181	145	95	92		103		
/	Deutschland	/	117		123	96	104	84	152	87	95
/	Spanien	/	107	143	105	94	101			90	85
/	Türkei	/	159	170	180	183	175		175	188	

Speisekartoffeln KW 24/2018

Kommentar: Die inländischen Speisefrühspeisekartoffeln, vor allem Annabelle und Berber, weiteten ihre Präsenz merklich aus. Die italienische Konkurrenz litt darunter: Ihre Unterbringung verlangsamte sich. Die Händler senkten daraufhin ihre bisherigen Aufrufe, was die Abwicklung punktuell wieder etwas beschleunigte. Zypern ergänzte mit Spunta und Annabelle das Geschehen. Generell herrschte ein ruhiger, aber stetes Vertriebs vor. Die Notierungen bewegten sich nicht wesentlich. Dies war auch im Segment der Lagerkartoffeln zu beobachten, deren Bestände sich immer weiter reduzierten. Allerdings überzeugte hier die Güte nicht vollends, sodass es auf einigen Plätzen doch zu Vergünstigungen kam.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühspeisekartoffeln						
Deutschland	Annabelle	80 / 88	70 / 76	70 / 76	72 / 92	76 / 80
Deutschland	Berber	76 / 96		70 / 76		76
Deutschland	Leyla			66 / 74		
Deutschland	Linda			70 / 76		
Italien	Annabelle	72 / 80			88 / 94	60 / 68
Italien	Nicola					56 / 60
Italien	Sieglinde	76 / 84		60 / 72	84 / 96	80
Italien	Spunta	64 / 120				56 / 64
Zypern	Annabelle	80 / 84			84 / 88	80
Zypern	Spunta	60 / 68				
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Adretta	26 / 30				
Deutschland	Afra	36 / 38				
Deutschland	Allians		30 / 36		34 / 40	
Deutschland	Annabelle		34 / 38		34 / 40	26 / 28
Deutschland	Belana	32 / 36	30 / 36			
Deutschland	Cilena	32 / 40				
Deutschland	Ditta					24 / 26
Deutschland	Laura	34 / 38			32 / 36	
Deutschland	Linda	26 / 28				
Deutschland	Marabel					24 / 26
Deutschland	Nicola					24 / 28
Deutschland	Sieglinde					40 / 44
Frankreich	Agata	73 / 87				
Frankreich	Charlotte	88 / 96				

